

## Schriften von Herwig Duschek:

ca. 30% Preisnachlaß u. Sonderangebote bis 31. 12. 2011, begrenzte Stückzahl<sup>1</sup>

Herwig Duschek, 5. 12. 2011

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

773. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geschichte Belgiens (5)

(Ich schließe an Artikel 772 an.)

Daniele Ganser schreibt weiter<sup>2</sup>: ... *«Die Vereinigten Staaten verfügten somit seit 1947», vermerkten die (belgischen) Senatoren kritisch, «über ein wichtiges Instrument, das es ihnen ermöglichte, auf die einheimische Situation eines Landes in ihrem Einflussbereich einzuwirken.»<sup>3</sup> Heute ist die heikelste Frage zu Gladio in Belgien und auch in anderen Ländern Europas deshalb: Haben die Vereinigten Staaten dieses Instrument eingesetzt, obschon es in Westeuropa keine Invasion der Sowjetunion gab? Hat die belgische Gladio ihre Waffen und Sprengstoffe in Belgien auch zu Friedenszeiten benutzt oder half sie geheimen rechtsgerichteten Gruppen, die sich an derartigen militärischen Aktionen beteiligten?*



(Pierre Carette<sup>4</sup>, Logo Cellules Communistes Combattantes [“Kämpfende kommunistische Zellen”], s.u.)

Nach ihrer Untersuchung der Geheimarmee bejahten die belgischen Senatoren diese heikle Frage. Sie konnten zumindest einen Fall rekonstruieren, den sogenannten Vielsalm-Vorfall. Im Jahr 1984 hatte sich eine Truppe von US-Marines von einem Flugplatz im Norden von England aus auf den Weg nach Belgien gemacht. Über Belgien sprangen sie mit Fallschirmen in einem vorgesehenen Bereich ab und wurden von einem belgischen Agenten des SDRA8 empfangen, der ihnen anbot, sie zu führen. Zwei Wochen lebten die amerikanischen Spezialeinheiten abgeschottet auf dem Land, versteckt vor der belgischen Bevölkerung, und

<sup>1</sup> <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2011/10/schriften-und-dvd-von-herwig-duschek.pdf>

<sup>2</sup> In: NATO Geheimarmeen in Europa, S. 202-235, Orell Füssli, Ausgabe 2008

<sup>3</sup> Unter Anmerkung 58 steht: Gladio-Bericht des Belgischen Senats von 1991, S. 78.

<sup>4</sup> Jhrg. 1952

bereiteten sich mit den belgischen Geheimsoldaten auf ihre Mission vor: den Angriff auf eine verschlafene Polizeistation in der südbelgischen Stadt Vielsalm. Heimlich schlichen die US-Marines an ihr Ziel und eröffneten das Feuer. Ein belgischer Beamter in der Polizeistation von Vielsalm wurde bei dieser Operation getötet und ein US-Marine verlor dabei ein Auge<sup>5</sup> ... «Monatelang erklärten uns zivile Behörden, dass der Angriff das Werk gewöhnlicher Krimineller oder von Terroristen gewesen sei», erinnert sich der belgische Journalist Rene Haquin an die Terroraktion von Vielsalm...

Weshalb wurden diese sonderbaren Operationen durchgeführt? Und weshalb wurden die in der Operation in Vielsalm gestohlenen Waffen später in einem Unterschlupf in Brüssel gefunden, der von einer belgischen kommunistischen Gruppe benutzt wurde? «Das Ziel der Übung war zweierlei: die belgische Polizei zu schockieren, um sie so zu erhöhter Wachsamkeit zu bringen, und – nicht weniger wichtig – bei der Bevölkerung insgesamt den Eindruck zu erwecken, dass das bequeme und wohlgenährte Königreich Belgien am Rande einer kommunistischen Revolution stehe», schrieb der britische Journalist Hugh O'Shaugnessy in einem Artikel über Gladio.<sup>6</sup> Die belgischen Kommunisten wurden wie in Italien durch diese geheimen Operationen der amerikanischen Spezialeinheiten und der belgischen Stay-behind diskreditiert. Im Militär spricht man von «Anschlägen unter falscher Flagge».

Diese These wurde erhärtet, als aufgedeckt wurde, dass die angeblich kommunistische Terrorgruppe CCC<sup>7</sup> in Wirklichkeit von der Rechten aufgebaut wurde. Zwischen Oktober 1984 und Herbst 1985 war die CCC für 27 Angriffe verantwortlich. Die CCC wurde von Pierre Carette (s.o.) geführt und hatte mit ihren gut geplanten Bombenattentaten klassische kapitalistische Symbole zum Ziel, einschließlich amerikanischer Einrichtungen, die mit der NATO in Verbindung standen, Banken und militärischer Einrichtungen. Am 17. Dezember 1985 wurden die Anführer der CCC festgenommen, und die Einheit wurde mit dem größten militärischen und polizeilichen Aufgebot, das Belgien seit der Festnahme der Nazis nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt hatte, aufgelöst. Die Kommunisten wurden diskreditiert, bis Journalisten entdeckten, dass der CCC-Anführer Pierre Carette zu Beginn der 80er-Jahre ein terroristisches Netzwerk aufgebaut hatte, das aus Agenten bestand, die mit der extremen Rechten in Verbindung standen. Sein wichtigster Gehilfe, Marc De Laever, war später einer deutschen rechtsextremen Gruppe beigetreten.<sup>8</sup>

«In Belgien gab es eine Reihe ungeklärter Ereignisse – eine bewaffnete Bande beging Mitte der 80er-Jahre zahlreiche Morde, und wir wissen bis heute nichts darüber», spekulierte der belgische Verteidigungsminister Guy Coeme über eine mögliche Verbindung zwischen der belgischen Stay-behind-Armee und terroristischen Aktionen, als das Gladio-Netzwerk Ende 1990 aufgedeckt wurde.<sup>9</sup> «Ich habe den Chef der Armee, Generalleutnant Jose Charlier, gefragt, ob in Belgien eine Organisation wie Gladio existierte», erklärte Verteidigungs-

<sup>5</sup> Unter Anmerkung 59 steht: O'Shaugnessy, Hugh: *Gladio: Europes best kept secret*. Es waren Agenten, die zurückbleiben («stay behind») müssen, falls die Rote Armee Westeuropa überrennen würde (offizielle Version, H.D.). Aber das Netzwerk, das mit den besten Absichten eingerichtet wurde, degenerierte in einigen Ländern zu einer Fassade für Terrorismus und weit rechte politische Agitation. In: Britische Tageszeitung *The Observer*, 7. Juni 1992.

<sup>6</sup> Unter Anmerkung 66 steht: O'Shaugnessy, Hugh: *Gladio: Europes best kept secret ...* (siehe Anm. 4)

<sup>7</sup> *Cellules Communistes Combattantes*

<sup>8</sup> Unter Anmerkung 67 steht: Abramowicz, Manuel: *Le Dictionnaire des années de plomb belges*. Im Internet: Im Internet: [www.users.skynet.be/avances/idecs.htm](http://www.users.skynet.be/avances/idecs.htm). Weitere Einzelheiten über CCC finden Sie auch bei Velpen, Jos Vander: *Les CCC – L'Etat et le terrorisme* (Anvers: EPO Dossier, 1988).

<sup>9</sup> Unter Anmerkung 68 steht: Francovich, Allan: *Gladio: The Foot Soldiers*. Dritte der insgesamt drei Gladio-Dokumentationen von Francovich, gesendet von BBC 2 am 24. Juni 1992.

minister Coeme in seiner ersten öffentlichen Information während der Enthüllungen um Gladio am 7. November 1990 im belgischen Fernsehen den verblüfften Fernsehzuschauern. Er betonte, dass er trotz seiner Position als Verteidigungsminister nie zuvor etwas von der geheimen Gladio-Armee der NATO gehört habe. «Außerdem möchte ich wissen, ob es eine Verbindung zwischen den Aktivitäten dieses geheimen Netzwerks und der Welle von Verbrechen und Terror gibt, unter der unser Land während der letzten Jahre so sehr gelitten hat.»<sup>10</sup>

Der Verteidigungsminister bezog sich auf die sogenannten Brabant-Anschläge, eine Serie brutaler und mysteriöser terroristischer Angriffe, die in der Brabant genannten Region um Brüssel zwischen 1983 und 1985 ausgeführt wurden, wobei 28 Menschen starben und wesentlich mehr verletzt wurden. Die Terroranschläge hatten das Land in einen Schock versetzt und bleiben der traumatischste Zeitabschnitt in der jüngeren Geschichte Belgiens. Die Massaker von Brabant zählen zu den schlimmsten Fällen von Terrorismus, die Westeuropa in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlebt hat. Alles in allem werden heute 16 bewaffnete Anschläge unter dem Begriff «Brabant-Anschläge» zusammengefasst. Der erste Anschlag ereignete sich am 14. August 1982 und war ein bewaffneter Angriff auf einen Lebensmittelladen in der belgischen Stadt Maubeuge im Bezirk Brabant. Das letzte Attentat, ein Terroranschlag auf die Supermarktkette Delhaize, fand am 9. November 1985 in der belgischen Stadt Aalst statt, ebenfalls im Bezirk Brabant.



(Nach dem Überfall in Overijse: Ein Opfer des Überfalls auf dem Gelände des Supermarkts „Delhaize“ in Overijse.<sup>11</sup>)

Die anderen 14 Anschläge, die sich alle im Bezirk Brabant ereigneten, hatten zweimal ein Restaurant zum Ziel, einmal einen Taxifahrer, einmal ein Juweliergeschäft, einmal eine Textilfabrik, einmal ein Lebensmittelgeschäft und fünfmal einen Delhaize-Supermarkt in fünf verschiedenen Ortschaften. Die Polizei bemerkte, dass bei allen Angriffen nur wenig Geld, oft weniger als der Gegenwert von 5000 englischen Pfund, erbeutet wurde, während gleichzeitig enorme Brutalität und Professionalität im Spiel war.<sup>12</sup>

<sup>10</sup> Unter Anmerkung 69 steht: Zitiert in Willems: *Gladio*, S. 13.

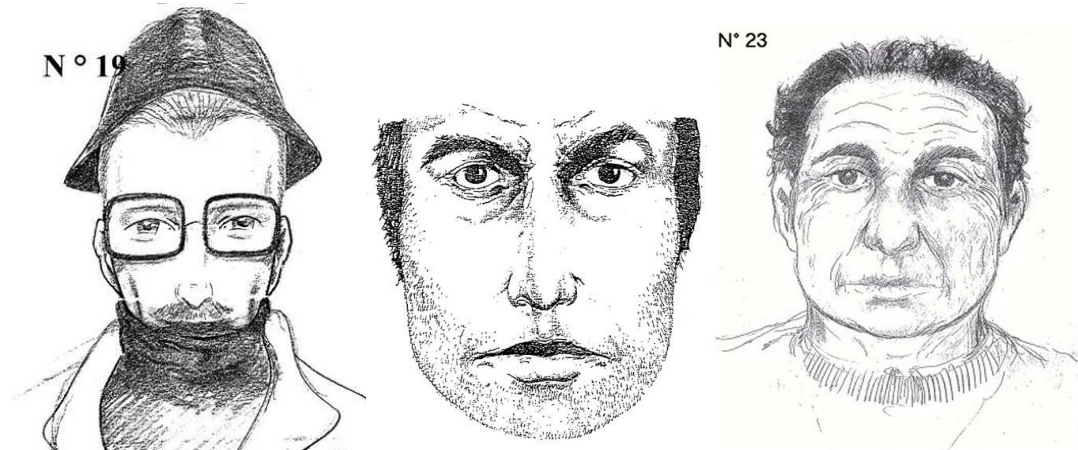
<sup>11</sup> [http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground-xx1/1834/das\\_massaker\\_von\\_brabant.html](http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground-xx1/1834/das_massaker_von_brabant.html)

<sup>12</sup> Unter Anmerkung 70 steht: Chronologie der Verbrechen, die den Killern von Brabant zugeschrieben werden:

Datum	Ort (alle in Brabant)	Opfer	Ziel
14.8.1982	Maubeuge	1 Verwundeter	Angriff auf Lebensmittelgeschäft
30.9.1982	Wavre	1 Toter, 3 Verwundete	Angriff auf Waffengeschäft
30.9.1982	Hocilaart	2 Verwundete	Schüsse auf Mitglieder der BSR
23.12.1982	Brüssel	1 Toter	Angriff auf das Hotel Chevaliers
9.1.1983	Mons	1 Toter	Angriff auf einen Taxifahrer
25.2.1983	Uccle	1 Verwundeter	Angriff auf einen Supermarkt (Delhaize)

(Fortsetzung s.u.)

Die Terroranschläge von Brabant sollten Angst und Schrecken in der belgischen Bevölkerung verbreiten. Dieses Ziel wurde erreicht, wie der Überfall auf den Delhaize-Supermarkt am 9. November 1985 zeigt. Ein bedeutsames Datum in der Vorweihnachtszeit, an dem in Belgien der Martinstag gefeiert wird, das örtliche Nikolausfest, an dem die Kinder in der Nacht zuvor Möhren für das Pferd des Heiligen Martin vor die Tür stellen, zu Bett gehen und sich wunderbare Weihnachtsgeschenke wünschen. Am nächsten Morgen, einem geschäftigen Samstag, eilten die Menschen in den Delhaize-Supermarkt, um noch in letzter Minute Einkäufe zu tätigen. Was danach geschah, wurde aus den Zeugenaussagen rekonstruiert. Ein Volkswagen Golf GTI hatte vor dem Supermarkt geparkt, und drei bewaffnete Männer mit Sturmhauben auf ihren Köpfen stiegen aus dem Auto.



(... Drei Mitglieder der „Bande von Naivelles“<sup>13</sup>, li: „der Riese“, Mitte: „der Killer“, re: „der Alte“<sup>14</sup>)

Der Größte von ihnen zog eine Pumpgun hervor und eröffnete aus geringer Entfernung das Feuer und tötete sofort kaltblütig zwei Kunden. Nachdem er den Kassenbereich erreicht hatte, begann er wild auf alles zu schießen, was sich bewegte. «Ich sah drei maskierte Männer aus dem Hintergrund kommen. Ein Mann sagte zu seinem Kind: <Lass dich fallen! Hier sind sie!>», erinnert sich ein namentlich nicht genannter Zeuge in dem Dokumentarfilm der BBC über Gladio. «Auf einen Unbeteiligten, der zu fliehen versuchte, wurde geschossen, und sieben oder acht Geschosse durchschlugen sein Auto, und ein Schuss streifte seinen Kopf hinter dem Ohr.» Es brach totale Panik aus. «Eine Frau, deren Gesicht blutverschmiert war, schrie irgendetwas über ihr Kind. Ich weiß nicht genau was.»<sup>15</sup>

3.3.1983	Hal	1 Toter, 1 Verwundeter	Angriff auf ein Lebensmittelgeschäft (Colruyt)
10.9.1983	Temse	1 Toter, 1 Verwundeter	Angriff auf ein Textilgeschäft
17.9.1983	Nijvel	3 Tote, 1 Verwundeter	Angriff auf ein Lebensmittelgeschäft (Colruyt)
17.9.1983	Braine-l'Alleud	1 Verwundeter	Feuergefecht mit der Polizei
2.10.1983	Ohain	1 Toter	Angriff auf ein Restaurant
7.10.1983	Beersel	1 Toter, 3 Verwundete	Angriff auf einen Supermarkt (Delhaize)
1.12.1983	Anderlues	2 Tote	Angriff auf ein Juweliergeschäft
27.9.1985	Braine-l'Alleud	3 Tote, 1 Verwundeter	Angriff auf einen Supermarkt (Delhaize)
27.9.1985	Overijse	5 Tote, 1 Verwundeter	Angriff auf einen Supermarkt (Delhaize)
9.11.1985	Aalst	8 Tote, 9 Verwundete	Angriff auf einen Supermarkt (Delhaize)

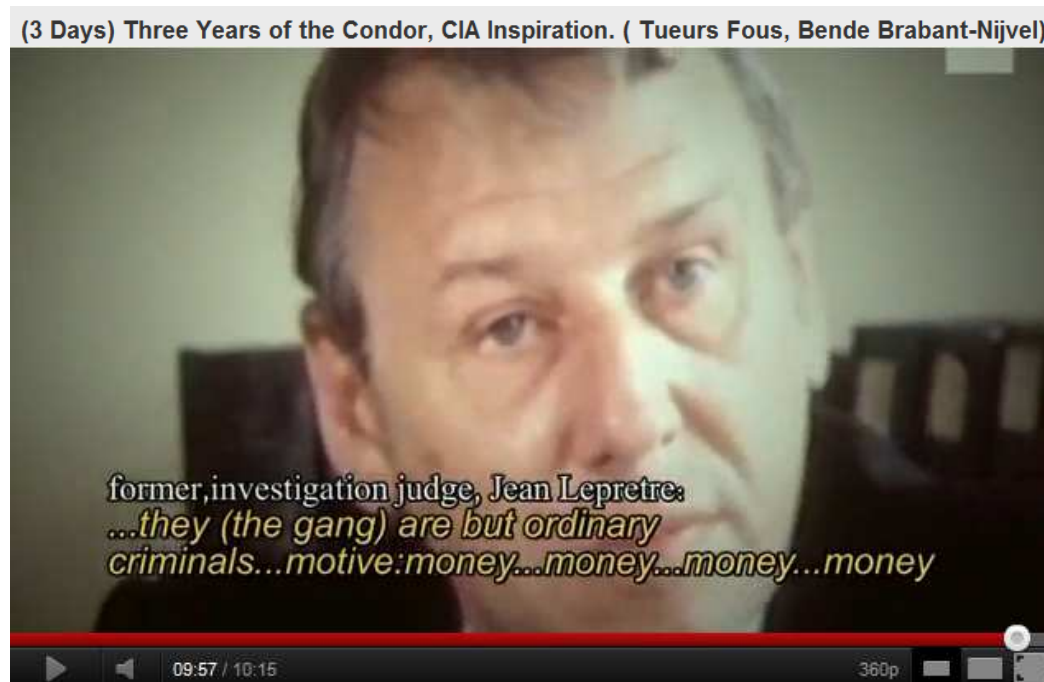
<sup>13</sup> Andere Bezeichnung für ... die Täter der als Brabant-Anschläge

<sup>14</sup> [http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground-xx1/1834/das\\_massaker\\_von\\_brabant.html](http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground-xx1/1834/das_massaker_von_brabant.html)

<sup>15</sup> Unter Anmerkung 71 steht: Francovich, Allan: *Gladio: The Foot Soldiers*. Dritte der insgesamt drei Gladio-Dokumentationen von Francovich, gesendet von BBC 2 am 24. Juni 1992.

*Für die entsetzten Kunden gab es in den Gängen des Supermarktes wenig Deckung oder Schutz vor den drei Terroristen. Im folgenden Massaker starben acht Menschen, darunter eine ganze Familie, und sieben weitere Menschen wurden verwundet. Ein Mann und seine Frau und ihre 14-jährige Tochter wurden an der Kasse des Supermarktes kaltblütig erschossen. Ein Vater und seine 9-jährige Tochter wurden in ihrem Auto erschossen, als sie versuchten zu fliehen. Die Beute des Überfalls betrug nur den Gegenwert einiger Tausend englischer Pfund, die später in einem ungeöffneten Sack in einem Kanal gefunden wurden. Die Killer entkamen spurlos und wurden seither weder identifiziert, festgenommen, noch vor Gericht gestellt. Die Täter der als Brabant-Anschläge bekannten Massaker sind bis heute (offiziell) unbekannt.*<sup>72</sup>

*Nach den Terroranschlägen ging der Justizminister Jean Gol vor die Fernsehkameras und versprach der in Panik geratenen Bevölkerung mehr Sicherheit. Die Polizisten außerhalb des Supermarktes wurden durch Fallschirmjäger und Jeeps mit leichter Artillerie verstärkt. Zeugen und Experten stimmten darin überein, dass diese Terroranschläge nicht das Werk unbedeutender Krimineller waren, sondern blutige Operationen von Eliteprofis. Dies betrifft die gelassene und professionelle Art und Weise, wie sie mit der Situation und den Waffen umgingen und wie unbekümmert sie vor der Nase der belgischen Polizei in ihrem GTI davonrasten*<sup>16</sup>. *Sie operierten immer in kleinen Gruppen. Der große Mann war auch in Aalst dabei. Zeugen und Journalisten nannten ihn bald «den Giganten». Er war bei den Angriffen immer wieder dabei, gab die Befehle und feuerte mit einer in Italien gebauten SPAS-12-Schrotflinte. Brutalität war ihr Markenzeichen.*



(Video<sup>17</sup> auf Englisch und Französisch zum Thema „Brabant-Anschläge“. Text im Bild: „früherer Untersuchungsrichter Jean Lepretre: ... sie (die Bande) sind gewöhnliche Kriminelle ... Motiv: Geld ... Geld ... Geld ... Geld“.)

Fortsetzung folgt.

<sup>16</sup> Vgl. den sogenannten „Amoklauf von Winnenden/Wendlingen“ (siehe Artikel 1-12, 14, 18, 22, 24, 26-28, 32, 33, 35-37, 39-44, 46, 53, 55, 77, 108-110)

<sup>17</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=xEJXeXiw650>